

Klinisch-psychologische Diagnostik und Behandlung der bipolaren affektiven Störung

Psychological Assessment and Treatment of Bipolar Affective Disorder

Claudia Lex & Christina Schmidt-Fellinger

Themenschwerpunkt Depression

Zusammenfassung

Die bipolare affektive Störung hat eine Lebenszeitprävalenz zwischen 3 und 5%. Auf Österreich umgelegt bedeutet das, dass ca. 240.000 bis 400.000 Österreicherinnen und Österreicher einmal im Leben an einer bipolaren Depression oder Manie erkranken könnten. Die bipolare Störung ist eine chronische Erkrankung, in der neben gesunden Phasen immer wieder manische Phasen mit stark erhöhtem Antrieb und gehobener Stimmung sowie depressive Phasen auftreten. Dies hat gravierende negative Folgen für Betroffene und deren Familien, aber auch für unser gesundheitsökonomisches System. Daher liegt es auf der Hand, dass adäquate Diagnostik, Behandlung und Vorbeugung unbedingt notwendig sind. Hier liefert unser Fach, die klinische Psychologie, einen wertvollen Beitrag, so wie es auch von zahlreichen internationalen und nationalen Leitlinien gefordert wird. Im folgenden Beitrag stellen wir daher praxisrelevante Screenings und psychologische Untersuchungsmethoden, die gut im klinischen Alltag verwendet werden können, vor. Zusätzlich zeigen wir Möglichkeiten für psychologische Behandlung auf und teilen unsere Erfahrungen, die wir mit den verschiedenen Verfahren an unserer Klinik gemacht haben.

Abstract

The lifetime prevalence rate for bipolar affective disorder is between 3-5%. Related to the Austrian population this would mean that 240,000 to 400,000 Austrians could suffer from mania or depression at some point in their lives. Bipolar affective disorder is characterized by episodes with high energy and euphoric mood, depressive episodes, and symptom-free intervals. Since this disorder has severe personal, social, and economic consequences, a timely diagnosis and a prophylaxis of affective episodes are essential. Although medical treatment

is necessary in all phases of the disorder, diagnostic examinations and psychological treatment provided by clinical psychologists are highly effective. This article describes such psychological approaches and aims to show how these can be applied in everyday clinical practice.

1. Einleitung

Die bipolare affektive Störung ist eine chronische psychiatrische Erkrankung, in der neben gesunden Phasen immer wieder schwere Manien mit stark erhöhtem Antrieb und gehobener, manchmal auch gereizter Stimmung, leichte Manien (Hypomanien) sowie Depressionen auftreten. Krankheitsverläufe mit mindestens zwei affektiven Phasen, in denen zumindest in einer davon hypomanische, manische oder gemischte Symptome vorkommen, werden im derzeit noch gebräuchlichen ICD-10 (WHO, 1993) als bipolare Störung definiert. Die entsprechenden Kriterien sind in Tabelle 1 aufgelistet. Mit dem ICD-11 (WHO, 2019) werden sich die Kriterien dann etwas verändern.

Ungefähr 3-5% der Bevölkerung erkrankt im Lauf des Lebens an einer bipolaren affektiven Störung (DGPPN, 2020).

Bei den meisten Betroffenen beginnt die Erkrankung zwischen dem 15. und 25. Lebensjahr. Oft gibt es aber schon in der frühen Jugend erste unspezifische Symptome.

Leider zählt die bipolare Störung zu den schwereren psychischen Erkrankungen: Betroffene verbringen bis zu 14 Jahre ihres Lebens in Krankheitsphasen und haben im